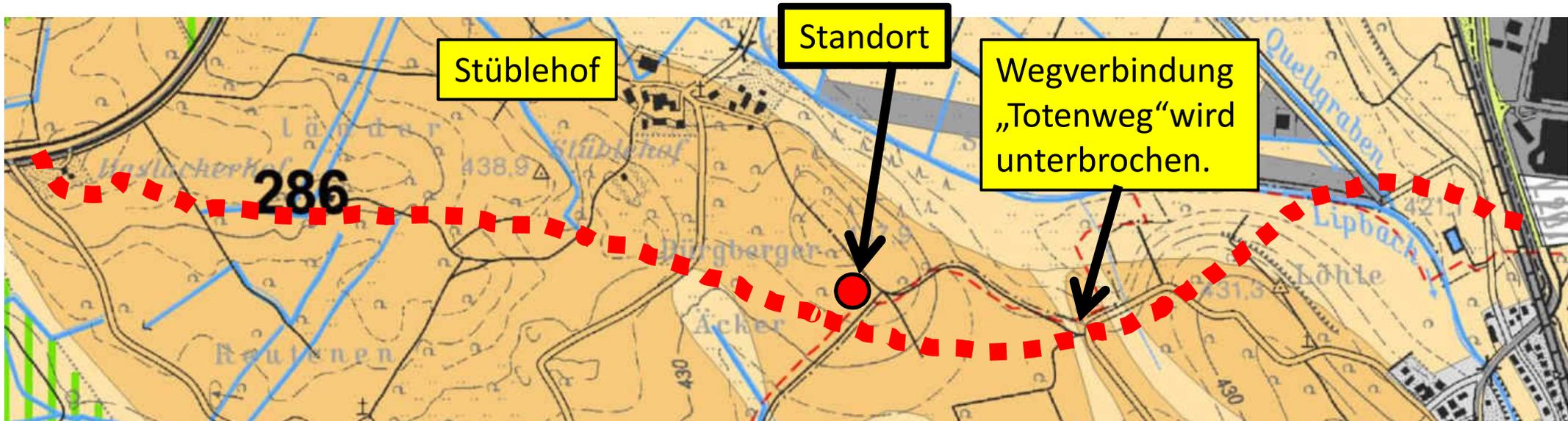


Beste Böden kommen unter die Räder.



- Über 18 Hektar (180.000 m²) Fläche würde der Bau der Südumfahrung verbrauchen – der größte Teil davon auf besten landwirtschaftlichen Böden mit „hoher Bedeutung als Standort für Kulturpflanzen“.
- Die erforderlichen naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen beanspruchen weitere landwirtschaftliche Nutzflächen.
- Flurstücke werden zerschnitten und Wegverbindungen gekappt – dies erschwert die Bewirtschaftung.
- Umgehungsstraßen führen oft zu weiterem Flächenverbrauch, z. B. durch neue angrenzende Gewerbegebiete (vgl. Diskussion um 28-Hektar Gewerbegebiet „Haslacher Hof“ im Jahr 2010).



Planausschnitt aus Karte 5 „Schutzgut Boden – Standort für Kulturpflanzen“ im Anhang A zur „Umweltverträglichkeitsstudie K7743 neu Umfahrung Markdorf“, B. Stocks, Tübingen, März 2008 (ungefährer Trassenverlauf rot punktiert ergänzt)